

Wenn Sie in Dresden bleiben

Ein Ferientag für die, die nicht verreisen



Nicht erst drei Jahre warten

Um die Einbunkerung der Kohlen in die Keller des Studentenwohnheimes Reichsstraße rationaler zu gestalten, schlug der Heizer Kollege Kretzschmar im April 1956 den Ausbau von Schütttrichtern an die Kellerfenster und die Benutzung von fahrbaren Förderbändern vor. Da er für diesen Verbesserungsvorschlag zwar eine Buchprämie erhielt, sich aber ansonsten im Heim Reichsstraße nichts veränderte, wandte er sich an die Redaktion der „HZ“ mit der Bitte um Hilfe. Im folgenden veröffentlichten wir die Stellungnahme des Kollegen Filtter, der das Zentrale Büro für Patent- und Erfindungswesen leitet.

Bei dem Vorschlag des Kollegen Kretzschmar handelt es sich um den Einbau einer Transportanlage (Förderbänder) in den Keller des Internats Reichsstraße. Wir haben uns seinerzeit auch mit der Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit in Verbindung gesetzt, von der uns mitgeteilt wurde, daß die Heizungsanlage in der Reichsstraße nur ein Provisorium darstelle. Das Studentenwohnheim Reichsstraße war seinerzeit schon für den Anschluß an die Fernwärmeversorgung vorgesehen. Es wurde uns mitgeteilt, daß dieser Anschluß mit Sicherheit im Jahre 1957 fertiggestellt sein sollte, so daß der kostspielige Einbau für eine Einbunkerung und den Kohlentransport innerhalb der Bunker entfallen könne.

Der Kollege Kretzschmar erhielt aus diesen Gründen eine Buchprämie als Anerkennung für seine Mitarbeit. Eine Vergütung für den Verbesserungsvorschlag entsprechend dem Nutzen kann nach den gesetzlichen Bestimmungen nur nach der Realisierung erfolgen. Wie Ihnen bekannt ist, werden sehr häufig Vorschläge von den Kollegen eingereicht, die Anregungen zur Ver-

besserung und Erleichterung der Arbeit beinhalten, die sich jedoch infolge der angespannten Mittellage nicht realisieren lassen; insbesondere dann nicht, wenn es sich um abgeschlossene Investitionsvorhaben handelt, so daß diese Anschaffungen dann aus Haushaltsmitteln genommen werden müßten. Wir werden uns mit der Invest-Bauleitung in Verbindung setzen, um in Erfahrung zu bringen, wann das Wohnheim Reichsstraße an das Heiznetz angeschlossen wird, und — falls in absehbarer Zeit noch nicht damit zu rechnen ist — versuchen, eine billigere Lösung — versuchen, eine billigere Lösung des Vorschlages des Kollegen Kretzschmar zu ermöglichen.

Die Redaktion der „HZ“ begrüßt diesen Entschluß und hofft, daß er möglichst rasch verwirklicht wird. Zugleich empfehlen wir dem BLE, bei Verbesserungsvorschlägen, die aus ähnlichen Gründen wie hier zunächst nicht verwirklicht werden, nach einer absehbaren Zeit die bestehende Situation noch einmal zu überprüfen, damit es nicht vorkommt, daß — wie in diesem Falle — schließlich jahrelang gar nichts geschieht.

Vorbildlicher Einsatz

Dank und Anerkennung den Kolleginnen der Mensa

Zur Rechenschaftslegung der Gewerkschaftsgruppe Mensa, an der ich als Gast teilnahm, brachte die AGL-Vorsitzende, Kollegin Schmuck, in ihren Ausführungen zum Ausdruck, daß es durch freiwilligen Arbeitseinsatz der Kolleginnen der Mensa ermöglicht wurde, die Kinderkrippe Bernhardstraße geöffnet zu lassen.

Durch Krankheit von 13 Helferinnen der Kinderkrippe war eine schwierige Situation eingetreten, und das Heim hätte geschlossen werden müssen, wenn sich nicht 42 Kolleginnen zur Verfügung gestellt hätten. Ein Teil von ihnen ist schon früh vor Arbeitsbeginn gekommen und hat gewaschen und gebügelt, saubergemacht und in der Küche geholfen. Der andere Teil hat sich nach Dienstscluß zur Verfügung gestellt. Mit ihrem tatkräftigen, vorbildlichen

Einsatz haben sie dazu beigetragen, daß die Mütter ihre Kinder nicht wieder mit nach Hause nehmen und selbst der Arbeit fernbleiben mußten.

Ich meine, daß diese zusätzliche Leistung unserer Kolleginnen aus der Mensa über das Maß des Selbstverständlichen hinausgegangen ist. Gerade diesen Kolleginnen, deren Tätigkeit sowieso schon mit schwerem körperlichen Einsatz verbunden ist, soll an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen werden.

Die gegenseitige Hilfe ist ein wesentlicher Teil der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Hoffen wir, daß dieses gute Beispiel auch in anderen Formen zu einem festen Bestandteil der Arbeit an unserer Hochschule wird!

Maria Menzel, Betriebswache

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man einen Dresdner auf die bekannten Perlen seiner Stadt und deren Umgebung aufmerksam machen, ihm einen Besuch des Zwingers oder der Gemäldegalerie empfehlen und ihm zu einer Schiffsreise ins Elbsandsteingebirge raten.

Jedoch glauben wir, daß eine Möglichkeit, Dresden, und zwar das neue Dresden, kennenzulernen, vielen noch unbekannt sein dürfte. Deshalb machen wir einen Vorschlag: Nehmen Sie an einem Ferientag an einer Stadtrundfahrt durch Dresdens Aufbaubereiche teil!

Der Bus der Verkehrsbetriebe fährt jeweils 9, 11 und 13 Uhr am Cholerabrunnen, gegenüber dem Zwinger gelegen, ab. Es wird Sie in Erstaunen setzen zu sehen, was in den letzten Jahren in Dresden gebaut worden ist. Vor allem wird Sie das neue Striesen begeistern mit seiner modernen Ladenreihe an der Borsbergstraße und mit der geschmackvollen Farbgestaltung der Häuser.

Sie erfahren während der Rundfahrt zudem viel Interessantes über unsere Baupläne der nächsten Jahre, zum Beispiel, daß der Wohnungsbau in der Seevorstadt-Ost 1960, in Striesen 1960 und in der Seevorstadt-West 1961 beendet sein wird. Oder wußten Sie schon, daß die Objekte zwischen dem HO-Warenhaus und dem Postplatz 1961 errichtet werden und daß mit dem Bau des Blockes B-Nord zwischen Schloßstraße und Postplatz schon im nächsten Jahr begonnen wird?

Den Rest des Tages zu einem Ferienerlebnis zu machen, dürfte auch nicht schwer sein. Wie wäre es mit einer Erholungsstunde auf der Liegewiese im Großen Garten? Sie erhalten dort nicht nur einen Liegestuhl, Sie können auch den Buchverleih in Anspruch nehmen.

So gestärkt, dürfen Sie es dann ruhig wagen, den Abend im Ring-Café oder im Café „Prag“ zu beenden. Übrigens: Der HO-Gaststättenbetrieb Dresden-Mitte hat vor kurzem in der Gaststätte „Alt-Dresden“ eine Original-Winzerstube eröffnet — gerade zur rechten Zeit, zur Ferienzeit. Sie sehen: Man muß nicht unbedingt verreisen, um etwas gesehen und etwas erlebt zu haben!

KURZ BERICHTET: DDR-Fachleute

aus Freital und Gröditz, Hennigsdorf und von der TH Dresden (Prof. Bürgermeister und Dipl.-Ing. Hartmann) nahmen an einem internationalen Stahlbaukongreß teil, der in Wien abgehalten wurde.

Hervorragende Aussichten

Nobelpreisträger Prof. Dr. Otto Hahn wies auf der Hauptversammlung der westdeutschen Max-Planck-Gesellschaft in Saarbrücken auf die große Unterstützung der Wissenschaften in der Sowjetunion hin. Eine Delegation westdeutscher Wissenschaftler, so berichtete er, habe auf einer Informationsreise durch die UdSSR zum Studium des technischen Ausbildungswesens festgestellt, daß die Sowjetunion in einem in Westdeutschland unbekanntem Ausmaß Mittel einsetzt, um den technischen Wettlauf der Nationen zu gewinnen. Die Aussichten seien hervorragend.

Die Hochschule für Verkehrswesen in Dresden

vereinbarte mit den Hochschulen für Bau- und Verkehrswesen in Budapest und den Hochschulen für Maschinenbau und für Bauwesen in Sofia eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Aus dem Sportgeschehen der TH

Münchner Sportfreunde zu Gast

In der Zeit vom 25. bis 28. Juni 1959 weilte eine Delegation von etwa 70 Studentensportlern aus München an unserer Hochschule zu Gast. Diese Studenten kommen, nachdem sie bereits in Jena an den Start gegangen sind, zur Durchführung sportlicher Vergleichskämpfe nach Dresden.

Auf dem Sportplatz am Zelleschen Weg wird es am Freitag, dem 26. Juni 1959, zu folgenden Wettkämpfen kommen: 14.30 Uhr Fußball, 16.15 Uhr Handball und ab 17.30 Uhr leichtathletische Wettkämpfe.

Während im Handball unsere bewährte Bezirksligamannschaft mit dem Nationalspieler Jürgen Pauls antreten wird, spielt im Fußball die Studentenauswahl der Universität Leipzig gegen die Münchner Sportfreunde. In der Leichtathletik, wo unter anderem in den Reihen der Münchner der bekannte Hürdenrekordhalter Martin Lauer starten wird, ist als Gegner eine Kombination TH, HVV und Universität Leipzig vorgesehen. Diese Verstärkungen machen sich erforderlich, da ein großer Teil unserer Studenten infolge des Praktikums nicht zur Verfügung stehen kann. Am Abend des gleichen Tages, findet

um 17.30 Uhr im Georg-Arnhold-Bad ein Vergleichskampf der beiden Studentenvertretungen der Universität München und der Technischen Hochschule Dresden im Schwimmen und Wasserball statt.

Wir hoffen, daß recht viel Hochschulangehörige sich dieses sportliche Ereignis nicht entgehen lassen und sich vom Leistungsstand unserer Studentensportler einmal selbst überzeugen. Besonders weisen wir jedoch darauf hin, daß der Besuch dieser Veranstaltung frei ist.

Heinz Illing

So spielten sie

- Handball**
9. Juni: HSG Wissenschaft II gegen sowjetische Armeeauswahl 13:14
10. Juni: HSG Wissenschaft I gegen ASG Vorwärts Dresden I 15:15 (6:6)
14. Juni: HSG Wissenschaft I gegen Empor Görlitz 12:12
HSG Wissenschaft II gegen sowjetische Armeeauswahl 16:17

Hochschulnachrichten

Mitteilung des Rektors

Herr Dr. rer. oec. Johannes Mausolf wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1959 mit der Wahrnehmung einer Dozentur für Organisation und Planung der Bauindustrie in der Fakultät für Ingenieurökonomie beauftragt.

Veranstaltungen

Die Betriebssportwoche der TH
findet vom 18. Juni bis 24. Juni 1959 statt. Die „HZ“ wird davon in der nächsten Nummer berichten.

Die Woche der Jugend und der Sportler
wird zum ersten Male an der TH in der Zeit vom 22. bis 27. Juni 1959 durchgeführt. Am 23. Juni 1959, 17 Uhr, fand im Festsaal Dülferstraße ein Jugendforum statt. Namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens nahmen daran teil. Anschließend wurde der Film „Berlin — Ecke Schönhauser“ gezeigt.

Professor Spitzzyn aus Moskau
sprach am 16. Juni 1959 in einem Kolloquium des Instituts für anorganische und anorganisch-technische Chemie über den gegenwärtigen Zustand des Periodizitätsgesetzes.

Bliespannungen in beliebigen Querschnitten
war das Thema eines Vortrags, den Dipl.-Ing. Goldner auf einer von Prof. Dr.-Ing. Weigand geleiteten Veranstaltung am 17. Juni 1959 im Merkelbau hielt.

Über Reiseindrücke in der SU
sprach Gen. Dr. phil. Krahn am 15. Juni 1959 vor der FDJ-Gruppe des Instituts für organische Chemie.

Einen Lichtbildvortrag
„Fahrt in die Westalpen“ hielt am 17. Juni 1959 der Autor der Bergbücher „Mein Ziel stand am Matterhorn“ und „Himalajatiger“ Fritz Rudolph im Zeuberbau auf einer Veranstaltung des SC Dynamo Dresden und der Sektion Bergsteigen.

Unterrichtsmaterialien

In der Hochschulbildstelle sind folgende Materialien eingegangen, die ausgeliehen werden können:

Unterrichtsfilme

- HF 251 Hilfsstoffeinsatz bei der Zerspaltung I: Das Sprühkühlverfahren
T-HF 151 Zeigerdiagrammatische Darstellung des Betriebsverhaltens von Wechselstrommaschinen VII: Die Asynchronmaschine — Entstehen des Drehmomentes
T-HF 181 Diffusion von Quecksilber in Zinn
T-HF 210 Ultraschallvorgänge im Schlierenbild
T-HF 218 Diffusions- und Konvektionsanomalien
T-HF 188 Technik der Mikroskopie II: Mikrofotografie mit der Vertikal-Kamera
T-HF 189 Arbeitswirtschaftliche Studien bei der Kartoffelernte
T-HF 215 Drehmomentenmessung am Scheibenradhocksler
T-HF 111 Cytomorphologie der Hefen I und II
112
T-HF 157 3 Filme über Amblystoma mexicanum COPE
-159



Zum Pressefest mit guten Taten: Drei Stunden Aufbau — 's gibt ein Loal Und die Gewinne — laßt euch raten! Macht alle mit —, die sind ganz groß!

Lichtbildreihen

- HR 101 Gewinnung und Anwendung der Kernenergie
HR 109 Braunkohlentagebau
HR 102 Der Umwandlungsvorgang der Eisen- Kohlenstofflegierungen unter dem Einfluß von Temperatur und Zeit
HR 103 Gefüge geschmiedeter, normalisiert geglühter, weich geglühter und gehärteter unlegierter Kohlenstoffstähle bei Anwendung richtiger, zu geringer und zu hoher Härte Temperaturen

Magnettonbänder

- MB 10 Verbindung von Unterricht und Erziehung mit produktiver Arbeit — Beispiel Wesenberg
MB 17 Die Seifert-Methode
145
MB Bonner Bundestagsdebatte
146

Die Fakultät für Forstwirtschaft
teilt uns zu der Notiz „Uns gefällt nicht“ („HZ“ Nr. 10) mit: Die Befüllung der überholten Anschriften an den Gebäuden würde gegenwärtig die Fakultät unnötig finanziell belasten. Sie werden selbstverständlich bei einer Renovierung der Gebäude beseitigt.

Erklärung

Der in einem Disziplinarverfahren am 4. Mai 1959 bestrafte Klaus Wiesner ist nicht identisch mit dem Dipl.-Ing. Klaus Wiesner, der Ende vorigen Jahres an der Fakultät für Kerntechnik sein Diplom ablegte und jetzt im Zentralinstitut für Kerntechnik tätig ist.

Uns wurde geschrieben

von der Hauptabteilung Fernstudium: Zu dem Aufsatz „Nicht auf diese Art...“ in der Nr. 11 der „HZ“ teilen wir Ihnen mit, daß die Hauptabteilung Fernstudium die dort dargestellte Handlungsweise der Fernstudenten nicht billigt. Fernstudent T. war bereits zum Zeitpunkt der sog. 3. Wiederholungsprüfung exmatrikuliert, und Fernstudent H. wird exmatrikuliert werden.

Mitteilungen der Hauptabteilung Fernstudium

Abteilung Studienangelegenheiten

Betr.: Berichtigungen

901. SK V E (6.) vom 12. Oktober bis 20. Oktober 1959, FR 1, 2 (nicht bis 23. Oktober 1959)
vom 12. Oktober bis 24. Oktober 1959, FR 3-4

streichet:
Praktikum: Einführung in die Schwachstromtechnik, FR 1, 2

904. SK VI E (P) vom 18. Oktober bis 24. Oktober 1959, FR 1, 2
vom 19. Oktober bis 28. Oktober 1959, FR 3-4

füge hinzu:
Praktikum: Einführung in die Schwachstromtechnik, FR 1, 2

903. SK V M (6.) vom 24. August bis 2. September 1959

Prüfung: Techn. Wärmelehre II, FR 1, 12
Die Prüfung wird schriftlich durchgeführt, Dauer 5 Stunden. In der ersten Stunde Beantwortung von Fragen ohne Unterlagen. In den weiteren 4 Stunden Lösen von Aufgaben, alle Unterlagen erlaubt.

Weitere Prüfungstermine

907. SK IV M (8.) vom 24. Oktober bis 7. November 1959
Prüfung: Kolbenstumpmaschinen, FR 1
Prüfung: Heizung, Lüftung, Klimatisierung, FR 2-4, 15

Prüfung: Kieselverdrichter, FR 5
Prüfung: Techn. Wärmelehre III, FR 3-4
Prüfung: Wasserkraftmaschinen I/II, FR 13
Prüfung: Angewandte Strömungslehre I bis III und IV, FR 12

Prüfung: Konstruktionslehre der Getriebe, FR 1, 5-9, 11 mit Grundlagen der Getriebelehre

Prüfung: Sonderkraftmaschinen, FR 12
Prüfung: Fertigungstechnik I, FR 10
Prüfung: Spanende Formung, FR 11
Prüfung: Wärmebehandlung und Verarbeitungseigenschaften der Metalle, FR 11

Prüfung: Elektrische Energiesanlagen, FR 3
2. Belegarbeit: Höhere Dynamik, FR 1, 5, 6, 9, 12
Belegarbeit: ET III, FR 8
Praktikum: Elektr. Messung mechan. Größen, FR 7, 8, 9, 12
Praktikum: Textilprüfung III (opt./chem.) FR 15

906. SK VII IO (3.) vom 26. Oktober bis 11. November 1959, FR Te
vom 26. Oktober bis 7. November 1959, alle ohne Te

Prüfung: Höhere Mathematik, FR alle, außer Ch
Prüfung: Werkstoffkunde und -prüfung, FR Ma

Prüfung: Städtischer Tiefbau, FR Ba
Prüfung: Phys. u. Elektrochemie, FR Ch
Prüfung: Technologie der Spinnerel, FR Te
Kolloquium: Technologie der Spinnerel, FR Te

2. Belegarbeit: Experimentalphysik, FR Ma, En, Ch, Te
Praktikum: Werkstoffkunde und -prüfung, FR Ma
Praktikum: Technologie der Weberei, FR Te

912. SK VIII IO (P) am 14. Dezember 1959
Prüfung: Grundlagen der prakt. Elektrotechnik, FR En

Abteilung Planung und Organisation

Betr.: Änderungen der Jahresstudienpläne 1958/59

Nachstehend teilen wir die Änderungen der Jahresstudienpläne (Stand 8. Juni 1959) mit. Wir bitten, den Jahresstudienplan entsprechend zu berichtigen.

Ändg. Nr.	Matrikel-Studienggebiet Fachrichtung	Inhalt
57	V/E Fachr. 1, 2	Nach Rücksprache mit unserer Abteilung Elektrotechnik wird im Juni 1959 ein Sonderkursus (FR 1: 6 Tage, FR 2: 3 Tage) eingerichtet. Einzelheiten über Inhalt des Kursus sind der Einladung der Abt. Seminarenschulung vom 5. Mai 1959 zu entnehmen. Die Prüfung „Einführung in die Schwachstromtechnik“ entfällt für FR 2. Die notwendigen arbeitsfreien Tage gehen zu Lasten des 8. SK bzw. der Anfertigung von BA.
58	VII/GL (Elektrotechn.)	Im 1. SK wird das Fach „Wechselstrom- und Schaltvorgänge“ durch Vorlesungen behandelt. Als Ergänzung werden nach Rücksprache mit Herrn Prof. Meyer die Lehrbriefe 9-15 „Grundlagen der Elektrotechnik“ vom Fachschul-Fernstudium ausgehändigt. Die Ausgabe der Lehrbriefe geschieht vor dem 3. SK.
59	VII/M	Im Lehrfach „Maschinenlabor“ werden ab Matrikel VII vor den Übungen keine Vorlesungen mehr durchgeführt. Von den Fernstudenten ist das Buch von Oehmichen „Maschinenuntersuchungen“, Teil I, Maßverfahren, vorher durchzuarbeiten. Im 2. SK sind deshalb die vorgesehenen V 3 zu streichen.
60	V/B Fachr. 3	Im Lehrfach „Bodenkulturbauplanung“ entfällt für V/B, FR 3 (Techn. Stadtplanung u. städt. Ing.-Bau) die 2. BA (80 Stud.-Quartal). Da die FSt. diese BA nicht mehr anfertigen müssen, ändert für sie jetzt die Prüfung in Bodenkulturbauplanung und Wasserwirtschaftliche Rahmenplanung im 6. SK (Sept./Okt. 1959) mit den FSt. der FR 1 und 4 statt.
61	V/M Fachr. 19	Die im 6. SK (24. August bis 8. September 1959) vorgesehene Prüfung Fertigungstechnik I ist zu streichen. Das Stoffgebiet des Lehrfaches Fertigungstechnik I wird mit dem Stoffgebiet des Lehrfaches Fertigungstechnik II im 8. SK in einer Prüfung abgeprüft.

Jeder Fernstudent — Abonnent der „HZ“!